

Gewissheit in haarigen Zeiten – von Pastor Dr. Matthias Wilke



„Wie neugeboren!“ Er stand vor mir – und trotz allem, was uns alle gerade bewegt, wirkte er befreit. Den Hut noch unterm Arm, Atemschutz noch auf, hielt er genussvoll seine frisch geschnittenen Haare in die Frühlingssonne. Wie hatte er sich auf diesen Friseurbesuch gefreut. Denn Haare, die so auf dem Kragen aufliegen und anderen Gesprächsstoff bieten („Na, Corona-Matte, was?“), das war nichts für ihn.

Für die einen mögen es die Haare sein, von denen wir uns in diesen Tagen dankbar befreien lassen möchten. Für andere sind es (und manchmal kommt das mit den Haaren zusammen) vor allem die Sprüche, die wir nicht mehr hören mögen. Mal mehr mal weniger witzige Bemerkungen, wie wir uns in den vergangenen Monaten verändert haben: etwas dicker, vielleicht, etwas stiller, vielleicht, und, ja, auch wuseliger auf und im Kopf – mag gut sein.

„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,“ entgegnete Hiob denen, die ihm mit ihrem Gerede wehtaten, als er so verletztlich war. Was war Hiob nicht alles widerfahren: liebe Menschen waren gestorben, seinen Besitz hatte er verloren, er selbst wurde krank. Doch immer wieder hält sich Hiob an dem Gedanken fest: „... mein Erlöser lebt!“

„Ich möchte in dieser Zeit gerne etwas für mich haben“, sagte die Frau zu mir, als sie vor wenigen Tagen am Pfarrbüro klingelte. „Deshalb möchte ich meinen Sohn zur Taufe anmelden.“ Taufe in der Kirche oder auf dem Kirchhof, wir besprachen die Möglichkeiten. Umso mehr wir planten, hellten sich unsere Gesichter auf. Es tat gut, sich die Taufe auszumalen. Sie gibt uns die Gewissheit: auch wenn die Zeiten uns verändern, glauben und zweifeln lassen, Gott selbst ist und bleibt unser Erlöser.

Ihr Pastor Matthias Wilke